

Vokabelliste zur Folge 12

Diese Vokabelliste bringt Ihnen eine Auswahl an Wörtern und Redewendungen näher, die Sie im Podcast gehört haben.

1. Zugänglichkeit, die; -, -en

die Erreichbarkeit eines Ortes, eines Gebäudes

[Z. 18] Mit dem Ausdruck „barrierefrei“ wird die umfassende Zugänglichkeit und uneingeschränkte Nutzungschance aller Lebensbereiche für alle Menschen beschrieben.

2. Aktivist, der; -en, -en / Aktivistin, die; -, -nen

besonders politisch aktive Person

[Z. 25] Einer der bekanntesten Aktivisten Deutschlands bei diesem Thema ist Raúl Krauthausen.

3. brüchig

etwas, das leicht bricht

[Z. 28] [...] eine Erkrankung, die die Knochenbildung stört und damit die Knochen extrem brüchig macht.

4. Rollstuhl, der; -s, Rollstühle

ein Stuhl mit drei oder vier Rädern für Kranke oder Menschen mit Behinderung

[Z. 20] Er ist kleinwüchsig und nutzt einen Rollstuhl.

5. **verwirklichen**

realisieren

[Z. 31] Er verwirklicht mit dem Verein Sozialheld*innen Projekte rund um das Thema Barrierefreiheit.

6. **Bundesverdienstkreuz, das; -es, -e**

ein Orden der Bundesrepublik Deutschland

[Z. 35] Für seine Arbeit als Sozialheld erhielt Krauthausen 2013 sogar das Bundesverdienstkreuz.

7. **Eigenart, die; -, -en**

eine spezifische, besondere Art

[Z. 65] Deutschland hat ja die merkwürdige Eigenart, dass wir immer den Anspruch haben, Weltmeister in allem sein zu wollen.

8. **Moral, die; -, ohne Plural**

die Gesamtheit von ethisch-sittlichen Normen, Grundsätzen, Werten, die das Verhalten zwischen den Menschen einer Gesellschaft regulieren und von ihr akzeptiert werden

[Z. 67] Und wenn wir das nicht sind, dann sind wir zumindest die Moral-Polizei und wollen dann der Welt erzählen, was moralisch richtig ist oder menschenrechtlich richtig.

9. **Defizit, das; -s, -e**

ein Mangel

[Z. 70] Was die Deutschen nicht so gerne hören, ist, wo sie selber Defizite haben.

10. **Privatwirtschaft, die; -, -en**

alle Unternehmen, die nicht öffentlich oder staatlich sind und sich durch Privateigentum finanzieren

[Z. 74] Es gibt Länder [...], die schon seit Jahren die Privatwirtschaft verpflichtet haben, barrierefrei zu sein.

11. **Behinderung, die; -, -en**

eine Einschränkung der körperlichen oder psychischen Funktionen, Fähigkeiten oder der Gesundheit eines Menschen

[Z. 89] Hier will Raúl Krauthausen sagen, dass die Mehrheit der Menschen ohne Behinderung Regelungen so treffen, dass es einem Teil der Mehrheitsgesellschaft gut tut.

12. **Beschulung, die; -, ohne Plural**

die organisierte Bildung in Schulen

[Z. 95] Was Deutschland besser machen könnte, wäre die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung.

13. **Förderschule, die; -, -en**

eine Schule für Kinder, die körperliche, geistige oder seelische Schwächen haben oder sonstige Formen von Behinderungen wie z. B. eine Lernbehinderung

[Z. 96] In Italien wurde in den Achtzigerjahren bereits die Förderschule abgeschafft für Kinder mit Behinderung.

14. **abschaffen**

aufheben

[Z. 96] In Italien wurde in den Achtzigerjahren bereits die Förderschule abgeschafft für Kinder mit Behinderung.

15. **Inklusion, die; -, ohne Plural**

die gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

[Z. 102] Aber in Wirklichkeit sagen wir, die Mehrheitsgesellschaft hat keine Lust darauf, sich mit dem Thema Behinderung, Barrierefreiheit und Inklusion auseinanderzusetzen [...].

16. **schonen**

nicht strapazieren, vorsichtig behandeln

[Z. 104] Wir schützen eher die Mehrheitsgesellschaft, als dass wir die Menschen mit Behinderung wirklich schützen. Oder schonen besser gesagt.

17. **Behindertengleichstellungsgesetz, das; -es, -e**

ein Gesetz zur rechtlichen und sozialen Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung

[Z. 107] In Deutschland gibt es seit 2002 das Behindertengleichstellungsgesetz.

18. **Benachteiligungsverbot, das; -es, -e**

das Verbot, jemanden zu benachteiligen, also schlechter zu behandeln

[Z. 109] Das Gesetz soll die UN-Behindertenrechtskonvention sowie das Benachteiligungsverbot im Grundgesetz umsetzen.

19. **absurd**

ohne Sinn und Verstand

[Z. 142] Es ist absurd, dass der Bankautomat nach wie vor in einer Filiale stehen darf, die nicht rollstuhlgerecht ist.

20. **rollstuhlgerecht**

mit einem Rollstuhl ohne Einschränkung benutzbar

[Z. 143] Es ist absurd, dass der Bankautomat nach wie vor in einer Filiale stehen darf, die nicht rollstuhlgerecht ist.

21. **Brailleschrift, die; -, -en**

Blindenschrift

[Z. 157] Ich kann in den USA McDonald's verklagen, wenn das Menü nicht in Brailleschrift zur Verfügung steht, also für blinden Menschen.

22. **Rampe, die; -, -en**

eine Fläche z.B. an Bussen oder Gebäuden, um den Zutritt für Rollstühle oder Kinderwagen zu ermöglichen

[Z. 170] Die Busse haben in Berlin alle eine Rampe.

23. **Sichtbarkeit, die; -, ohne Plural**

hier: man muss Menschen mit Behinderung öfter auch sehen, z.B. in den Medien

[Z. 194] Wir brauchen insgesamt mehr Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung.

24. **Zerrbild, das; -es, -er**

eine Darstellung von jemandem oder etwas, die Wirklichkeit nicht richtig darstellt

[Z. 198] In den Medien werden dann Zerrbilder dargestellt.

25. **Kampagne, die; -, -n**

gemeinschaftliche Aktion für oder gegen jemanden oder etwas

[Z. 220] Aber vor allen Dingen soll es auch darum gehen, eine Kampagne zu fahren, mit Plakatierung, mit Spots.

26. sich zanken

sich mit jemandem streiten

[Z. 260] Wenn wir einander begegnen, ja, dann werden wir uns zanken, natürlich.